

# »Fish & Ships« ...

[Florida Keys]

... lautet das aktuelle Tauchmotto der Florida Keys. Das hat uns neugierig gemacht, denn bekanntlich neigen die Amerikaner ja großzügig zu Übertreibungen. Wirklich?



Brücke, Insel, Brücke, Insel: Die Kette der Florida Keys erstreckt sich über 290 Kilometer von Miami bis an das südlichste Ende der USA, Key West



Fotos: li. Seit o. FVA Florida Keys - Pelikan: mauritius images/imagebroker - restl. Bilder Stephen Frink - re. Seite Stephen Frink

» 200 Gramm Vollkornkekse zerbröseln und mit 40 Gramm warmer Butter mischen. Die Masse in einer Springform verteilen und andrücken. Den Boden nun im vorgeheizten Backofen bei 190 Grad zirka sieben Minuten backen.« Paula leiht das Rezept aus dem Effeff herunter, und ich habe Mühe, alles simultan zu übersetzen und mitzuschreiben. Mühe, weil ich nebenbei auch noch einen von Paulas »homemade« Key Lime Pies testen muss. Das Nationaldessert der Florida Keys – und ab sofort mein täglicher kulinarischer Höhepunkt auf einer Tauchreise durch die legendäre Inselkette Floridas.

[ **Fetter Einstieg** ]

Gedankenverloren spachtelte ich also noch einen letzten kaloriengeschwängerten Löffel »Limetten-Pie« in mich hinein, beobachte da-

bei fasziniert die aufgeblähte Sonne, die sich heute abend wieder einmal gemütlich in die pummeligen, warmen Watten-Wolken kuschelt und verfolge einen fetten Pelikan, wie er nur wenige Zentimeter über das Wasser gleitet, genauso gespannt wie den korpulenten, hemdsärmeligen Truckler, der sich umständlich aus seinem ebenfalls übergewichtigen, zwillingsbereiften Dodge schält. Size matters – Größe zählt – nirgendwo mehr als in Amerika.

Auch unter Wasser. Haben wir doch eben das größte Wrack der Florida Keys, die »Spiegel Grove« vor Key Largo – nomen est omen – der größten Insel der Kette betaut. Ein einmaliges Erlebnis. Versprochen! Trotz der vielen Vorurteile, die wir gegenüber dem amerikanischen Tauchprozedere – sprich: kurzes Verweilen im seichten Wasser – hegen mögen. Die »Spiegel Grove« liegt auf der Backbordsei-

te in knapp 40 Meter tiefem Wasser, und auch wenn keine Deko-Dives unternommen werden sollen, hat sich hier niemand negativ über unsere ausgedehnten Tauchgänge in 30plus Meter Tiefe ausgelassen. Dass dazu auch noch spezielle Nitrox-Gemische gereicht werden, spricht einmal mehr für die Professionalität der Amis und ganz speziell für die von uns gewählte Tauchbasis »Amoray's Dive Resort (siehe auch unterwasser 10/08). Ein echter Geheimtipp, nicht nur weil Amoray's ein gemütliches kleines Tauch-Resort in den Keys ist. Ein idyllischer Ort für den Tauchurlaub, wo es sonst kaum mehr als große, unpersönliche Kettenhotels von Best Western bis Ramada gibt. Wo – einzigartig auf den Keys – Hotel und Tauchen aus einer Hand geboten wird. Einer Hand übrigens, die schon Jahrzehnte lang Taucher durch die Unterwasserwelt der



Der dickste Pott auf Grund: Noch ist die »Spiegel Grove« das größte künstliche Riff in den Florida Keys und damit der beliebteste Anlaufpunkt engagierter Taucher. Da hat niemand zuviel versprochen



Keys begleitet: Amy Slate, vielen Haudegen als langjährige Gefährtin von »Captain Slate« bekannt, der wohl als Erster Ammenhaie und die großen grünen Muränen von Mund zu Mund gefüttert hat. Na ja, etwas »crazy« waren und sind die Amerikaner wohl wirklich. Verrückt genug, um direkt nach dem ersten Tauchgang einen zweiten folgen zu lassen. Der dann im knappen Zehn-Meter-Bereich stattfindet und statt Ships jede Menge Fish bietet. Wobei wir bei den Übertreibungen wären, von denen aber in Sachen Fish & Ships wirklich nicht die Rede sein kann. Das sei schon an dieser Stelle verraten. »Die Keys und insbesondere Key Largo bieten seit Jahren einen ökologisch korrekten Schutzraum für die Natur. Dieses Engagement kommt den Tauchern mehr denn je zugute. Ihr werdet Euch schwer tun, sonst irgendwo in der Karibik auf derart

**Markenzeichen** und kulinarisches Highlight unserer **Florida**-Reise: der **Key Lime Pie**



üppige Fischschwärme zu stoßen«, erklärt uns Stephen Frink, Lokalmatador der Fotografenszene und Key-Spezialist – und Tauchpartner und Fotograf dieser Reportage. Es zahlt sich aus, wenn man seine Vorurteile mit Einheimischen diskutiert. Auch die Vorurteile die US-Einreiseformalitäten betreffend sind nämlich längst null und nichtig. Was uns deutschen Tauchurlaubern wie eine halbe Weltreise erschien, stellt sich dank bequemer Direktflüge, dem Visa Waiver Programm (man braucht zur Einreise in die USA kein Visum) und einem günstigen Dollarkurs als überraschend simpel und preiswert heraus. Vom Miami Airport aus fährt sechsmal täglich der »Key Shuttle« (www.floridakeysshuttle.com) alle Inseln an, setzt seine Passagiere an der gewünschten Adresse ab und sammelt sie am Ende der Reise wieder ein. Um unabhängig zu sein, >



Nach tief kommt flach: Da alle Wracktauchgänge in den Keys die 30 Meter überschreiten, bieten die Basen im Anschluss Flachwasser-Abstiege an



Fotos: Stephen Frink - li. Seite Mi. li. Bill Harrigan

empfehlen wir, von Deutschland aus ein Auto zu mieten, um die Reise über die Keys individuell planen zu können.

[ **Großer Vorteil** ]

Von Vorteil ist auch die ungewohnt gedrängte Aufeinanderfolge der beiden Tauchgänge: Es bleibt so sehr viel Zeit für zusätzliche Aktivitäten. Was in den Florida Keys wirklich Sinn macht, denn selbst wenn es möglich ist: Nur zum Tauchen wird niemand an dieses typische Urlaubs-Reiseziel fliegen. Muss man auch nicht, denn es gibt jede Menge interessanter Unternehmungen, selbst wenn man von Disney World, Sea World und Cape Canaveral einmal absieht. Wir haben zum Beispiel das Dolphin Research Center besucht und zugehört, wie verletzte Delfine gepflegt werden, um entweder wieder ausgewildert zu werden

**150.000** Dollar hängen an den Wänden des **No Name Pub**, das eigentlich für seine **Pizzen** berühmt ist



oder ihr »Gnadenbrot« in der Bucht des Research Center zu erhalten. Interessanterweise wurde hier auch der echte Flipper oder besser die drei echten Flipper gehalten und trainiert. Einer der Enkel des ersten Flipper ist heute noch aktiv und zeigt seine Kunststückchen. Wer will, kann sogar einen Tag gemeinsam mit einem Trainer und einem Tier verbringen oder mit den gezähmten Artgenossen im Freiwasser schwimmen. Zugegebenermaßen wirkt das auf einen erfahrenen Taucher alles sehr kitschig. Bei Familien oder Taucheinsteigern kommt das Programm des »Dolphin Research Center« aber sehr gut an. Mary Rose aus Tennessee bringt es auf den Punkt: »Wir hatten Spaß, Spaß, Spaß. Besonders meine Kinder würden gern den ganzen Tag mit Flipper durchs Becken sausen«. Na ja, manchmal übertreiben die Amerikaner vielleicht doch.



Neben Fish & Ships gibt es auch an Land viel zu erleben: Sightseeing, Kanufahrten und diverse Museen rund ums Meer



Kleiner Kultur-Tipp: Tauchermuseum in Tavernier

Mir persönlich hat die örtliche Vielfalt der Inselwelt gefallen, also die Möglichkeit, seinen Urlaub nicht nur an einem Ort verbringen zu müssen. Es spricht viel dafür, mit dem Leihwagen nach zwei, drei Tagen den Ort zu wechseln und damit natürlich auch die Menge der potentiellen Wracktauchgänge an unterschiedlichen Schiffen zu erhöhen.

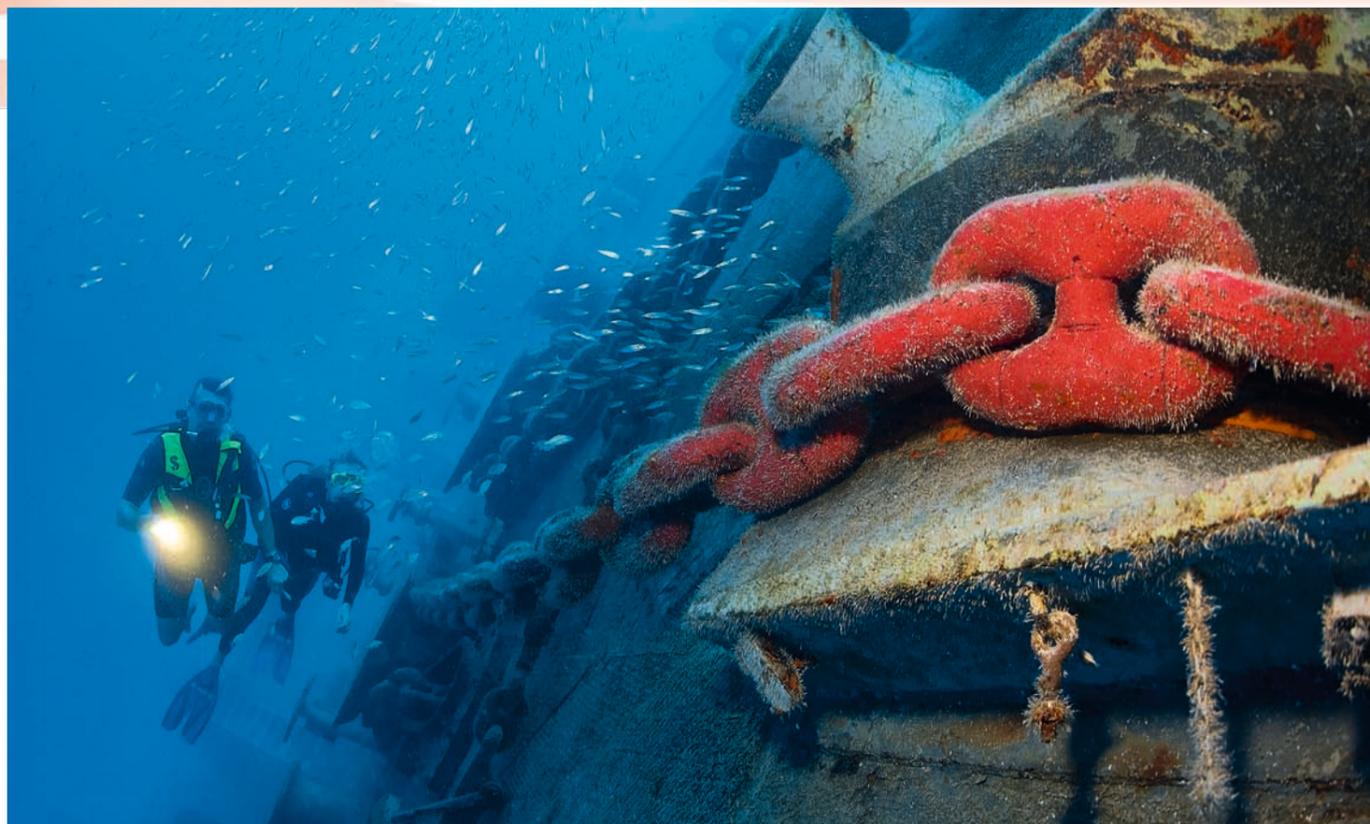
Mein Tipp nach Key Largo wäre dann die Insel Tavernier mit dem Florida Keys Dive Center und einem Besuch von Joe Bauers einzigartigem Tauchermuseum »History of Diving«. Oder man fährt gleich weiter bis zum Duck Key und dem Hawk's Cay Resort. Mein Lieblingshotel auf den Keys übrigens – leider nicht ganz billig. Optimal aber für Familien, die den besonderen Spaß auch für ihre Kids suchen. Das Engagement des Hotels in Sachen Kinder mit einem speziellen »Kinder-

garten« mit Betreuung, einem eigenen Pool und einem riesigen Piratenschiff wird höchsten noch durch das sensationelle Spa für die Gattin getoppt. Für den Unterwasserfan bleibt dann das uneingeschränkte Vergnügen, den ganzen Tag abzutauchen. Beispielsweise an den Wracks der »Duane« oder »Eagle«. Beide Schiffe wurden zum Entertainment der Taucher und zum Artenschutz der Meere versenkt – und beide liegen deutlich länger im Meer als die »Spiegel Grove«, sind imposant bewachsen und dokumentieren, dass künstlich versenkte Wracks wirklich einen wichtigen Beitrag in Sachen Naturschutz darstellen. »Unsere Wracks beweisen eindrucksvoll, dass es nicht die Taucher sind, die die Riffe zerstören, sondern Umweltgifte und Naturkatastrophen. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Korallen an unseren Wracks zu so im-

posanten Größen heranwachsen konnten, obwohl wir täglich an diesen Schiffen tauchen«, nimmt Basenleiter Tom Timmermann seine Kunden in Schutz und negiert ein auch unter Tauchern weit verbreitetes Vorurteil. »Und nicht alle meine Gäste sind perfekte Tarierer«, fügt Tom dann schmunzelnd noch hinzu. Und weil das schnelle Tauchboot des Florida Keys Diving Center ebenfalls mittags wieder zurück an Land fährt, gibt es einen weiteren Nachmittag mit genügend Zeit, um Neues auszuprobieren. Kajak fahren zum Beispiel – oder heißt es Kajak paddeln?

[ **Massives Plus** ]

Kapitän Bill Keogh, ja der amerikanische Kanute nennt sich wirklich so – Übertreibungen, Sie wissen schon – hat die passenden »Schiffe« für eine Paddeltour durch >



Exzellente Fischrestaurants, ruhige Luxushotels und viele Meeresabenteuer kann man auf der Reise über den südlichsten Highway der USA erleben



alle Fotos: Stephen Frink

die Lower Keys. Bill ist übrigens ein ganz netter Kerl und sehr fleißig, denn er hat so berühmte Bestseller wie »Mit dem Kanu durch die Keys« geschrieben – ohne dick dabei aufzutragen.

»Ihr werdet mehr Haie und Rochen sehen als bei all Euren Tauchgängen zusammen«, nimmt er seinen Mund dann doch ganz schön voll, nur um zu beweisen, dass er nicht ganz Unrecht damit hat. Kein Wunder, sind doch die Mangrovenwälder der Keys gleichzeitig auch die Kinderstube der Haie. Bill hat ja nicht gesagt, wie groß seine Haie sind, und nach etwas Übung erkennt man die zirka 30 Zentimeter bis zu einem Meter großen Tiere immer wieder zwischen den Wurzeln der Mangroven. Die Rochen dagegen fliegen meist durch die Luft. Aufgeschreckt durch Räuber, Boote oder eben Kanuten tre-

Die **Dry Tortugas** zählen noch zu den **Florida Keys**, werden aber nur von **Safaribooten** angefahren



ten sie flugartig die Flucht an und springen dabei gut zwanzig Zentimeter hoch und bis zu zwei Meter weit aus dem seichten Wasser der Lagune. Lustig anzusehen. Am meisten allerdings gab es Quallen zu bewundern, die rücklings auf dem Boden liegen und mit ihren in den Armen eingelagerten Algen Photosynthese betreiben.

**[ Kolossales Wissen ]**

Die Keys sind ein komplexes Ökosystem aus Inseln, Mangroven und Korallenriffen. Zirka 1700 der kleinen und kleinsten Keys bilden die Inselkette von über 290 Kilometern Länge, die sich von der Südspitze der Halbinsel Florida bis nach Key West erstreckt. Die größeren Keys werden durch insgesamt 42 Brücken des Overseas Highway verbunden, der als Ersatz für die 1935 durch einen



Mann, ist der dick, Mann: Nicht nur mit kapitalen Schiffswracks überraschen die Tauchgewässer der Keys

Hurrikan zerstörte Eisenbahnlinie gebaut wurde. Die längste, die »Seven Miles Bridge« ist mit gut elf Kilometer Spannweite auch die Bekannteste. Heute ist es schwer vorstellbar, dass die Keys durch Gletscheraktivitäten in der Eiszeit entstanden sind. Vor etwa 125.000 Jahren stieg der Meeresspiegel an dieser Stelle durch schmelzendes Eis um zirka sieben Meter an. Ganz Florida lag damals unter flachem Wasser, und an der Kante des Florida-Plateaus bildeten sich Korallenriffe. Vor etwa 100.000 Jahren begann der Meeresspiegel wieder zu sinken. Ein Prozess, der Jahrtausende andauerte und mehr und mehr Korallenriffe freilegte – aus denen letztlich die Keys entstanden.

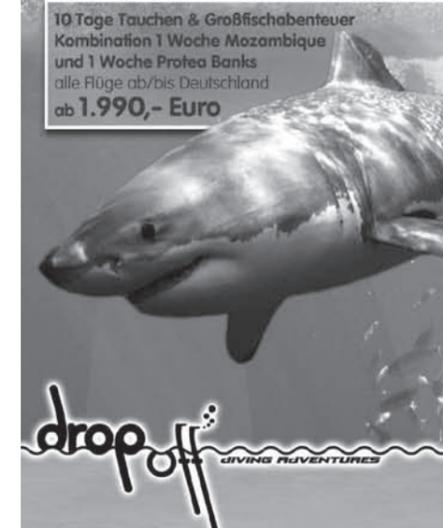
Die heutigen Tauchgebiete auf den Keys ziehen sich als ein kilometerlanges Barriereriff entlang der Küste – das größte Nordamerikas übrigens und das viertgrößte der Welt. Von den Keys ist es durch Sand- und Seegrassflächen getrennt. Aus diesem

Grund taucht man auf den Keys auch nicht von der Küste aus, sondern immer von Tauchbooten an den knapp 30 Minuten entfernten Divespots. Boote sind also genauso ein Must wie der leckere Pie. Und endlich komme ich damit wieder zu meiner Lieblingsbeschäftigung: Pies testen. Diesmal im »No Name Pub« auf dem Big Pine Key, ein namenloses Lokal, das unbedingt aufgesucht werden sollte. Nicht nur wegen der wagenradgroßen, üppig belegten Pizzen oder der gigantischen Lime-Pie-Stücke, sondern auch wegen des weltweit einzigartigen Ambientes: Jeder Quadrat-Millimeter – keine Übertreibung! – ist gespickt mit einer Dollarnote. An der Decke, den Wänden und den Balken der Bar. Ich habe nur darauf gewartet, dass irgend jemand anfängt, mich auch noch mit Dollarnoten vollzuspicken. Klar habe ich da als guter Journalist gefragt, wie viele es wohl sind. »If I don't count the ones we lost in our toilette, >

- Palau / Yap / Truk
- Mantas - Haie - Steilwände - Wracks
- Philippinen
- Inselhüpfen gut und günstig
- Bali / Sulawesi / Raja Ampat
- Die größte Vielfalt weltweit
- Südafrika / Mozambique
- Großfisch und Abenteuer
- Thailand
- Tauchen im Land des Lächelns
- Bonaire / Curacao
- Selbstbestimmtes Tauchen - non Limit.
- Madeira
- Auch über Wasser ein Traum ...
- Sudan / Ägypten / Jordanien
- Safaris - Hotels - Rundreisen

**DIVING**  
THE WORLDS  
MOST BEAUTIFUL  
PLACES

10 Tage Tauchen & Großfischabenteuer  
Kombination 1 Woche Mozambique  
und 1 Woche Protea Banks  
alle Flüge ab/bis Deutschland  
ab 1.990,- Euro



drop off DIVING ADVENTURES

www.drop-off.de  
info@drop-off.de  
+49 (0) 22 22 - 93 88 39



Das Leben ist ein Spiel – zumindest für die »Schausteller« auf Key West, der legendären Insel, die sich seit Jahren den »Aussteiger«-Charme bewahrt hat



Fotos: Stephen Frink - li. Seite u. - u. Andy Newman

it should be around 150 thousand«, slangt mir daraufhin Maria im breiten Südstaaten-dialekt entgegen.

[ Riesiger Reichtum ]

Einhundertfünfzigtausend Dollar in Form von Ein-Dollar-Scheinen machen aus der kleinen Spelunke ein wertvolles Restaurant. Ein Besuch ist absolut Pflicht, ehe es weitergeht an die Spitze der Kette nach Key West – wieder auf der Suche nach einer berühmten Lokalität. Vielleicht ja sogar der berühmtesten: Sloppy Joe's. Hier soll die amerikanische Edelfeder Hemingway abgehängt haben, um seine Daiquiris zu schlürfen. Wer will, kann das nachmachen mit hunderten anderer Touristen. Wer das nicht braucht, kommt an der Bar trotzdem kaum vorbei, liegt sie doch zentral an der Duval Street, der Hauptstraße

**Ernest Hemingway** ist der wohl berühmteste **Tourist** des nach wie vor flippigen **Key West**



des »Old Town«-Vergnügungsviertels, der Altstadt quasi. Mein Tipp, wenn man auf einen guten Daiquiri nicht verzichten mag und ein Faible für richtig guten Hard Rock hat: Versuchen Sie ab 22 Uhr einen Platz zwischen den »headbangern« zu ergattern. Es lohnt sich. Nirgendwo in Florida sind die Live-Bands besser und das Publikum cooler als in Hemingway's Lieblingsbar. Wohlgermerkt, erst wenn die meisten Touristen in ihren Bettenburgen verschwunden sind. Ich war in den vergangenen 20 Jahren viermal in Key West. Sloppy Joe's hat sich in der ganzen Zeit nicht verändert. Allein meine Haare sind heute zu kurz, um sie noch schwungvoll zu Rhythmen wie »Ain't Talkin, Bout Love« von van Halen herumzuschleudern. Auch wenn ich mich in das skurrile Ambiente der Old Town verliebt habe, suche ich als bekennender Traditiona-



Captain Slate's »Show« machten die großen Barrakudas und Muränen der Keys berühmt

list meine Erholung stilecht im ältesten Renommier-Hotel der Insel, im »Casa Marina«. Abseits des schrillen Nightlife herrscht hier gediegene Ruhe. Jungaktivisten empfehle ich dagegen eines der kleinen Hotels mitten an der Duval Street, der Nabelschnur des Nightlife. Zum Beispiel das »Southernmost Hotel« (www.southernmosthotel.com). Auch, weil man zum Tauchen in Key West so oder so mit dem Leihwagen zur besten Basis kutschern muss, zum Dive Key West. Warum ich die Basis für so großartig halte? Wegen des persönlichen Service von Bob Holston und seinem Team. Bob kenne ich seit Jahren, und immer noch lässt es sich nicht nehmen, die Tauchausrüstung seiner Kunden selbst zusammenzuschrauben, auf's Boot zu schleppen und dabei immer einen lockeren Spruch loszuwerden. Bob lebt das

Tauchen wie kaum ein anderer Profi, den ich kenne – und es macht Spaß, einfach mit einer US-Legende abzutauchen. Und wo? Vielleicht am größten Wrack der Keys?

[ Dickes Ende ]

Nein, nicht noch mal die »Spiegel Grove«. Demnächst wollen die Amis vor Key West einen noch dickeren Brocken versenken, die USS »Vandenberg«, einen ehemaligen Mondraketen-Tracker. Also ein Schiff, das den Flug der Saturn-V-Mondraketen überwacht hat bis zum Eintauchen der Kapsel zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ein kolossaler Kahn und einmal mehr der Beweis, dass es immer noch ein bisschen größer, weiter und besser geht auf den Florida Keys. <

Dieter W. Fuchs



Tauchen in Mikronesien

# Yap



Manta Ray Bay Hotel & Yap Divers \*\*\*

- Beliebtes Taucherhotel mit erstklassigem Service!
- Einzelzimmer ohne Aufpreis!
- Weltklasse Tauchen: Mantas, Haie, Mandarinfische, Höhlen und vieles mehr!

\*1 Woche ab/bis Palau inklusive Frühstück, Tauchen, Transfers und Flug Palau-Yap-Palau.



Termine, Buchung, Gratis-Kataloge: [www.orca.de](http://www.orca.de) • [info@orca.de](mailto:info@orca.de)  
D: +49-8031-18851200 • A: +43-4242-430005 • CH: +41-848-188500

## Key Lime Pie das Rezept!

- 200 g Vollkornkekse
- 40 g Butter
- 4 Limetten
- 4 Eier
- 400 ml Kondensmilch
- 150 g Puderzucker



200 Gramm Vollkornkekse zerbröseln und mit 40 Gramm warmer Butter mischen. Die Masse in einer Springform verteilen und andrücken. Den Boden nun im vorgeheizten Backofen bei 190 Grad zirka sieben Minuten backen. In der Zwischenzeit die Schale von zwei Limetten abreiben. Vier Limetten auspressen und mindestens 125 Milliliter Saft abmessen. Vier Eigelb mit 400 Milliliter Kondensmilch knapp drei Minuten schaumig schlagen. Den Saft und die Schale unterrühren. Jetzt alles auf den vorgebackenen Boden streichen. Zuletzt die vier getrennten Eiweiße steif schlagen und 150 Gramm Puderzucker unterrühren. Die Masse dann auf den Kuchen streichen und diesen nochmals für 30 Minuten bei 170 Grad backen.

Enjoy!

Fotos: Dietmar W. Fuchs - re. o. (Schiff) PMA Florida Keys - Stand der Informationen: Oktober 2008

## REISE-INFO: FLORIDA KEYS

- **Die Florida Keys** ziehen sich als Inselkette über fast 300 Kilometer südlich von Miami in die Karibik. Key Largo ist die größte Insel mit guter taucherischer Infrastruktur, und Key West die berühmteste. Alle bieten Wracktauchgänge.
- **Anreise:** Zielflughafen für eine Reise auf die Florida Keys ist der Miami International Airport. Miami wird täglich von allen größeren deutschen Airports mit Lufthansa/United angefliegen. Ab Miami empfiehlt sich dann ein Mietwagen.
- **Einreise:** USA-Urlauber benötigen kein Visum. Trotz der Augen- und Fingerscans funktioniert die Einreise in die USA sehr zügig.
- **Tauchen:** Die Keys sind stark mit Mangroven bewachsen und haben kaum Sandstrände. Tauchschulen nutzen kleine, schnelle Boote, um die Taucher in den Außenriffen bis in Tiefen von 40 Meter abzusetzen.
- **Weitere Infos:** Fremdenverkehrsamt Florida Keys: [www.fla-keys.de](http://www.fla-keys.de); E-Mail: [fla-keys@getitacross.de](mailto:fla-keys@getitacross.de)

## spezielle Reiseinfos im Internet:

Address @ <http://www.unterwasser.de/downloads>



Ab 2009 das größte künstliche Wrack der Keys: Die USS »Vandenberg« soll im Frühjahr vor Key West auf Grund gelegt werden. unterwasser wird dann mit dabei sein.



## unterwasser RESTAURANT-TIPPS – ausgereicht von Dietmar W. Fuchs

➤ **Mrs Mac's Kitchen** ist das älteste Restaurant auf Key Largo. Probieren Sie das Prime Rib (nur dienstags und donnerstags) und den kältesten Key Lime Pie der Keys.



➤ Das **Encore** gilt auf Key Largo als die erste Adresse für Fisch. Probieren Sie den Yellowfin Tuna »Encore« (medium rare) und den zweitbesten Key Lime Pie der Inselkette.

➤ Die **Islamorada Fish Company** auf Islamorada bietet täglich wechselnden frangfrischen Fisch.

Probieren Sie die Conch Chowder (bowl) und im Anschluss den Key Lime Pie aus der Tasse.

➤ Das **No Name Pub** auf dem Big Pine Key lockt mit seiner riesigen Royal Pub Pizza (die mittlere Größe reicht in jedem Fall) und dem größten Key Lime Pie der Inselkette.



➤ Das **Hardrock Café** in Key West. Hier sind die schärfsten der scharfen Chicken Wings ein Must. Der Key Lime Pie nur, weil es ohne halt nicht geht auf den Keys. Dafür sollten Sie

zum Vergleich – die Chicken Wings sind ja nicht gerade üppig – ein Stück Key Lime Pie aus der Key Lime Pie Factory (Duval Street, fast gegenüber des HRC) versuchen. Ist auch nicht der beste, hilft aber über die Enttäuschung aus dem HRC hinweg.

➤ Die **Conch Republic Seafood Company** auf Key West lädt erneut zum Fischessen ein. Nehmen Sie dieses Mal den Marlin, wieder medium rare – und danach den leckersten Key Lime Pie der Keys.

